

„Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt“ (IB), Bericht für 2022: Stadtteilmanagement in einem Stadtumbau-Fördergebiet

1. Stadtumbau und Ausgangslage 2021 / 2022

Das für Neu Olvenstedt relevante neue Stadtumbau-Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung - Lebenswerte Quartiere gestalten“ kommt der städtebaulichen und sozialen Entwicklung des Stadtteils zu Gute. Mit diesem Programm vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) werden Städte bei der Bewältigung des wirtschaftlichen und demografischen Wandels in Gebieten unterstützt, die von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten und Strukturveränderungen betroffen sind. Es hilft dabei, baulichen Strukturen und den öffentlichen Raum an neue und sich ändernde Bedarfe anzupassen. Im Sinne einer nachhaltigen Erneuerung geht das neue Programm über das bisherige Programm Stadtumbau hinaus. Es setzt einen Schwerpunkt bei der Brachflächenentwicklung zur Unterstützung des Wohnungsbaus bzw. zur Entwicklung neuer Quartiere. Umweltbezogene und ökologische Aspekte wie z.B. die Klimafolgenanpassung sollen noch stärker berücksichtigt werden. Siehe auch: https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/WachstumNachhaltigeErneuerung/wachstumnachhaltigeerneuerung_node.html

Eine weitere Aufwertung, Revitalisierung von Brachen, Qualifizierung, soziale Inklusion, Entgegenwirkung von Segregation, Anpassung städtischer Infrastrukturen, Klimaadaptation sowie - durch die Stärkung von Bestandsentwicklung – Flächenverbrauch-Reduzierung sind wichtige Bestandteile dabei. Das Stadtteilmanagement mit dem „Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt“ in Trägerschaft des Internationalen Bund (IB) ist seit 2011 mit diesen Themen beauftragt. Auftraggeber für das Stadtteilmanagement in der Förderkulisse Neu Olvenstedt ist das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg.

In diesem Fördergebiet übernimmt das Stadtteilmanagement (im Folgenden als „STM“ abgekürzt) vor allem die Aufgaben von Vermittlung, Information und Moderation. Durch eine aktive Beteiligung der Bewohner*innen, lokaler Akteur:innen und Institutionen, gibt es mehr Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Zentrale Aufgaben des STM stellen die Unterstützung von Initiativen und Ideen aus dem Quartier, sowie die Stärkung von Image und Identifikation mit dem Stadtteil dar.

Das STM im Stadtteilbüro Neu Olvenstedt hat Anfang 2022 als Jahresprogramm die Aufgabenschwerpunkte und Projekte für das laufende Jahr mit dem Stadtplanungsamt in folgenden Bereichen abgestimmt:

- **1.1** Regelmäßige Planungs-, Beratungs- und Vernetzungstreffen mit verschiedenen Akteurs-Gruppen, Zusammenführung sozialer Gruppen und Institutionen bezogen auf den Stadtumbau
- **1.2** Informationen zum Stadtumbau-Förderprogramm und Beratungen zu Fördermöglichkeiten
- **1.3** Mitwirkung und Moderation der weiteren Stadtteilentwicklung, Kommunikation und Gremienarbeit
- **1.4** Unterstützung beim Monitoring, Begleitung und Fortschreibung von (Quartiers-)Vereinbarungen für den Stadtteil Magdeburg - Neu Olvenstedt, sowie beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK)
- **1.5** Organisation und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit Stadtumbau sowie Imagearbeit
- **1.6** Durchführung von Stadtumbau-Projekten, Förderung soziokultureller Strukturen und Veranstaltungen
- **1.7** Inklusions- und Integrationsarbeit mit Akteuren im Stadtumbau-Gebiet
- **1.8** Förderung Sozialraumanalysen und weitere Sozialraumaktivierungen im Stadtteil
- **1.9** Durchführung von Sprechstunden für Bürger*innen und Akteure, Aufnahme und Bearbeitung von Anfragen und Anregungen, Beratung und Unterstützung jeweils zu sozialen und baulichen Themen
- **1.10** Kontakt und Kooperation mit Stadtverwaltung, Ämtern, Bewohner- und Akteur:innen sowie Institutionen

Arbeitsgrundsätze: Stadtteilarbeit und der Stadtumbau sind die Tätigkeitsbasis des STMs. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen jedoch immer die Menschen im Stadtteil und die Förderung der direkten Kommunikation vorhandener Bedürfnisse und Ressourcen. Dies geht einher mit dem Grundsatz, dass „die Expertise die Bürger:innen und Akteure vor Ort haben!“

Daten und soziale Bedürfnisse im Stadtteil bezogen auf den Stadtumbau: Neu Olvenstedt ist von der Bevölkerungsstruktur ein sehr gemischter Stadtteil und u.a. noch geprägt durch viele finanziell schwache Familien und Menschen mit z. T. besonderem Förderungsbedarf. Die positiven Entwicklungen überwiegen, aber es braucht

u.a. für Soziale und Stadtteil-Themen - bzw. im stadtweiten Vergleich bei den Arbeitslosenquoten – weiter erhöhte Aufmerksamkeit. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die besondere Achtsamkeit und Unterstützung von folgenden Themen, Angeboten und Maßnahmen im Stadtteil:

- **A)** Soziale und kulturelle Angebote sowie Bildungsmöglichkeiten, hier vor allem für finanziell schwache oder ausgegrenzte Kinder und Jugendliche, Familien, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund und ältere Menschen, bezogen auf den Stadtumbau, Wachstum und nachhaltige Erneuerung
- **B)** Unterstützung von Initiativen der Stadtteilbewohner:innen; Förderung von Selbstorganisation, Empowerment und Partizipation; Stärkung von sozialen Treffpunkten und Einrichtungen
- **C)** Nachbarschaftsnahe Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs
- **D)** Förderung: Angebote von Wohn- und Gewerberaummöglichkeiten: Sowohl Wohneigentum - z.B. die immer stärker nachgefragten Einfamilienheime - wie auch weiterhin als größten Sektor der Mietwohnraum im Mehrgeschossbau, hier auch Förderung von nachhaltigem Planen und Bauen
- **E)** Eine ausgewogene Mischung von günstigem als auch normalem / höherwertigem Mietwohnraum; flexible Grundrisse / größere Wohnungen für Familien und Single-Wohnungen für allein Lebende; Schaffung barrierefreien oder zumindest barrierearmen Wohnraums im Rahmen des Stadtumbaus
- **F)** Erhalt von Gewerberaum und multifunktionalen Räumlichkeiten im Stadtteil (für Kinder- und Jugendarbeit, Projekte, Veranstaltungen, Gewerbe sowie Aktivierungen im 2. und 3. Arbeits-Sektor)
- **G)** Verbesserung der Kommunikation im Stadtteil, Unterstützung der GWA-Arbeit und Vernetzung von Bürger:innen, Akteuren und Institutionen, Teilnahme bei den GWAs mit Stadtumbau-Themen
- **H)** Positives Image verbessern, u.a. Identität für den Stadtteil stärken und Zusammenarbeit mit Akteuren
- **I)** Erhalt und bei Bedarf Neuerstellung von Wegebeziehungen, Grün- & Freizeitflächen, städtischen Plätzen, barrierefreien Fuß- und Radwegen, sicheren Querungen und guter Zugang zum ÖPNV

2. Leistungen

2.1. Projekte und Arbeiten 2022

Das STM deckt über die Strukturen von Stadtteilbüro, Stadtumbau-Moderation, Unterstützung und Projekte die Arbeitsaufträge (Bereiche 1.1.-1.10) sowie Angebote (Themen und Maßnahmen A-J) ab.

Tag der Städtebauförderung in Neu Olvenstedt - Thema Wachstum und nachhaltige Erneuerung

(Bereiche 1.2 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 + A / B / H / I): Der Tag der Städtebauförderung 2022 fand am 14. Mai 2022 statt, es gab neben Veranstaltungen im IBA-Shop sowie Stadtteilspaziergang auch die Einladung, den Stadtteil und die verschiedenen Quartiere mit ihren „Points Of Interests“ und Highlights wieder digital oder analog zu erforschen. Im Vorfeld zum Tag der Städtebauförderung 2022 organisierte das Stadtteilbüro die Vorbereitungen in Kooperation mit Stadtverwaltung sowie Ideen-Sammlung im Stadtteil mit Menschen vor Ort. Dies wurde über Social Media sowie www.stadtexpedition.de beworben und kostenfrei für alle zugänglich gemacht. Um die Verbindung zur Innenstadt zu schaffen, wurde ein Treffen im IBA-Shop u.a. mit Mitmach-Ausstellung, Führung Stadtmodell und Geschichte Neu Olvenstedt angeboten, von dort gab es eine „gemeinsame Reise“ mit der Straßenbahn 4 und dem Tapeten-Möbel vom IBA-Shop bis zum Brunnenstieg. Jeweils kostenfrei und für alle sowie mit den extra angereisten Künstlerinnen Susanne Ahner (Berlin) und Dagmar Schmidt (Langenhagen). Der anschließenden Stadtteilspaziergang über Marktbreite, Sternsee bis Rennebogen und Präsentation im dortigen Keramik-Atelier war niedrigschwellig, generationsübergreifend und inklusiv angelegt.

Projektbegleitungen, Klimathemen, systemrelevante Infrastruktur (Bereiche 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 + B / H / I)

Zusammen mit aktiven Akteur:innen und Menschen vor Ort gingen 2022 die Aktionen weiter, um mehr Gehölze und Bäume im Stadtteil anzupflanzen und auch weitere Flächen dafür zu finden bzw. zu vermitteln. Neu auch das wichtige Gießen in diesem sehr trockenem(!) Sommer 2022, sei es bei Aktionstagen bzw. in Form von Patenschaften. Gründe sind das Interesse von Aktiven als auch Kitas, Schulklassen etc. sowie aus den allgemeinen Erfordernissen, da es gerade in Zeiten von Klimawandel wichtiger wird, Bäume auch lokal zu pflanzen, zu pflegen und darauf aufmerksam zu machen. Da sie u.a. „Sauerstoffspender, CO2-Speicher, Lebensraum, Klima-Regler, Erholungsort etc. sind (...).“

Außerdem ging es um das Thema Hand-Pumpen als systemrelevante Infrastruktur für den Stadtteil – sowohl als Wasserversorgung für den Stadtteil und zum Gießen als auch für „Not“-Zeiten, also als wichtige und sichtbar zu machende Infrastruktur. Diese Punkte sind auch gute niedrigschwellige Möglichkeiten, um Menschen aktiv zusammen zu bringen sowie für nachhaltige Entwicklungen. Ebenfalls

die Begleitung im Quartier Rennebogen, hier wurden zur Tempo-30-Zone im Nachgang bisherige Erfahrungen ausgetauscht.

„OlvenFun 4.0“ sowie Vernetzungsarbeit Soziale Stadt - Stadtumbau (Bereiche 1.1 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 + A / B / G / H): Mittlerweile ist dieser Bereich erfreulicherweise - im Sinne der Verstetigung und Nachhaltigkeit - gestärkt und vor allem vom Streetwork-Bereich mit Beteiligung sozialer Träger übernommen worden. Das Stadtteilbüro initiierte schon ab 2011 erfolgreich die ersten Vernetzungstreffen für Soziales und Jugend sowie Jugendaktionstage im Stadtteil. Auch 2022 wurden sich wieder regelmäßig an den Vernetzungstreffen beteiligt. Diese Treffen und Zusammenarbeit verbinden Kita- und Schulsozialarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, Institutionen im Stadtteil, sowie die Bereiche Soziale Arbeit und Stadtumbau, auch um Beteiligungsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Als weitere gemeinsame, öffentliche Aktion wurde wieder ein Aktionstag vorbereitet und am 16.9.2022 sehr erfolgreich als „OLVEN-FUN Aktionstag 4-0“ für alle Generationen durchgeführt. Es gab sportliche und kreative Workshops, kulinarische Angebote, die Highlights „Fußball in der BubbleBall-Arena“ & „Bull-Riding“, Hüpfburgen, Niedrigseil-Parkour, Bühne mit Musik / Tanz, Spielmobil, Spielebus. Weiter wurden für den Stadtumbau das Umfeld vom „FaJu Brücke“ und das Quartier Sternbogen / Rennebogen erfahrbar gemacht. Hier konnten nachhaltige städtebauliche Aufwertung, eine neue Belebung und soziale wie urbane Potenziale vorgestellt werden.

Akteurs-Vernetzung, Kultur- und Beteiligungsformate für den Stadtteil (Bereiche 1.1 / 1.5 / 1.6 + A / G / H): Das „Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt (IB)“ sowie die verschiedenen Träger kamen Anfang 2022 wieder zu (zum Teil digitalen) offenen Neujahrsaktionen und einem Austausch für Olvenstedt zusammen. Es treffen sich dazu immer u.a. Bürger*innen, Akteure, Kulturschaffende, Vertreter*innen von Politik, WU, Verwaltung, Bildung und Institutionen, jeweils mit Blick auf Projekte und Arbeiten zum Stadtumbau, Sozialem und Kultur. Dieses Jahr war dies wegen der C19-Situation nicht als größere öffentliche Veranstaltung möglich, deswegen wurden die Akteure und Interessierte telefonisch bzw. bei Vernetzungs- und Zoom-Treffen informiert sowie zu ihren Ideen und Vorschlägen für 2022 gefragt und zu einer weiteren Zusammenarbeit eingeladen.

Digitale Informations- und Beteiligungsformate sowie Veranstaltungsreihen (Bereiche 1.1 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 + A / B / C / F / G / H): Durch die nicht mehr ganz neue Situation mit Covid19 wurden nur noch zum Teil digitale Kanäle für Informations- und Beteiligungsformate, bezogen auf Stadtumbau / Soziale Stadt, genutzt. Trotzdem wurde weiterhin dazu beraten und unterstützt, um bei Bedarf auch diese Formate zu nutzen. Auch 2022 fanden im Rahmen der schon 2020 durch die Stadtteilbüros Magdeburg gestarteten Kampagne „Magdeburg hält zusammen“, als Mutmacher und Dank sowie Motivation, u.a. weitere Verteilung von Bannern, Plakaten, Flyern und Schutz-Masken im Stadtteil sowie Veranstaltungen dazu statt.

Projekt für Stadtumbau-Beteiligung und offenes Olvenstedt (Bereiche 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 + A / B / C / F / G / H): Zusammen mit außerschulischen Kinder- und Jugendtreffs, sozio-kulturellen Akteuren, Künstler:innen und dem STM wurden Projekte zur Beteiligung und Verschönerung des Stadtteils weitergeführt. Stadtteilräume wurden hierbei weiter gestaltet, so bringen sich die Menschen vor Ort aktiv ein und übernehmen Verantwortung im Stadtteil. „Demokratie leben!“ wird als ein niedrigschwelliges Beteiligungsprojekt mit dem Aufruf zur Mitgestaltung weitergeführt. Dies zeigt, dass Olvenstedt ein lebendiger Stadtteil für alle Menschen ist.

Stärkung von Identität und Beteiligung der Menschen im Stadtteil (Bereiche 1.2 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 + A / B / H / I): Die KinderKulturTage 2022 vom Puppentheater kamen mit dem Info-Mobil in den Stadtteil – das war ein Highlight im September, das auch vom STM unterstützt wurde. Natürlich gab es hier auch sonst Angebote in 2022 für Musik, Kunst, Workshops, Spiele, Kulinarisches rund um das Quartier Olven1 / Marktbreite / Sternsee. Außerdem weitere Beteiligungsformate zu Stadtumbau, Soziales Miteinander und Bildung im Quartier. Ein Kultur-Projekt wurde erfreulicherweise vom Bundes-Programm Neustart Kultur - mit dem STM als einen Kooperationspartner - gefördert und dann im Stadtteil umgesetzt.

Projekt Inklusion und Integration im Stadtumbau (Bereiche 1.1 / 1.3 / 1.7 / 1.8 + A / B / G): Ein Schwerpunkt der gemeinwesenorientierten Stadtteilarbeit und lebenswerten sozialen Stadt in Neu

Olvenstedt ist auch die ehrenamtliche, wie professionelle Inklusions-Arbeit. Menschen mit Benachteiligungen, mit wenig oder ohne Einkommen sowie mit Migrationshintergrund sind in den Stadtteil gezogen und haben sich auch auf dem Wohnungsmarkt integriert. Das STM setzt sich hier für Inklusion sowie die Zusammenführung von Gruppen, Initiativen und Institutionen ein. An der Diskussion und Moderation zu Themen eines guten und lebendigen Zusammenlebens im Quartier ist es intensiv beteiligt, ehrenamtliche Projekte für Begegnungen und Austausch werden angeregt. Damit können Menschen und Projekte vor Ort eigenständig Angebote und Kontakte umsetzen – dies als gelebte „Inklusion und Stadtumbau“-Idee!

Kunst Neu Olvenstedt – KNO (Bereiche 1.3 / 1.4 / 1.5 + A / G / H / I): Kunst und Begegnungen in öffentlich nutzbaren Räume im Stadtteil haben mit der Corona-Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen - für Begegnungen, Kultur, Teilhabe, Gesundheit und Bewegung. Der Stadtteil hat ein gutes aber zum Teil wenig genutztes (z.B. Olven 1 / Torweg) bzw. in die Jahre gekommenes (z.B. Marktbreite / Parkweg) urbanes Netzwerk an Plätzen, Wegen, Parks und (halb-)öffentlichen Räumen der Begegnung. Oft sind diese auch mit Kunst, beispielbaren Stadtmobiliar sowie Spielgeräten ergänzt. Leider selten mit zeitgemäßer Infrastruktur wie barrierefreie Zugänge / Beschilderungen und freies Internet. Die vor allem in diesem Umfeld beheimatete Neu Olvenstedter Kunstwerke sind gute Beispiele dafür, zum großen Teil auch wichtige Repräsentanten u.a. ihrer Entstehungszeit, u.a. von namhaften Künstler:innen, wie Heinrich Apel, Bruno Groth, Klaus Messerschmidt und Ehepaar Police. Die ambitionierte Planung für Neu Olvenstedt ab den 1980ern, als „Experimentalkomplex für den sozialistischen Wohnungsbau der Zukunft“ war Bestandteil eines flächendeckenden Kunstkonzepts mit Skulpturen, Brunnen und Keramikbildern, sowie abgestimmter systematischer Farbgestaltung der Hausfassaden, mit zahlreichen Identität stiftenden Kunstwerken. Unter dem Schlagwort „Kunst Neu Olvenstedt“ (KNO) engagiert sich das STM daher für die Wiederentdeckung und Bewahrung dieser - auch in heutigen Zeiten identitätsstiftenden - Kunstwerke. Kreative Prozesse, wie Kunststadtpaziergänge, Gesprächsrunden und Workshops machen interessierte Anwohner- als auch Besucher:innen auf den Stadtteil aufmerksam. Es ist auch immer noch allgemein der Umgang von Plätzen und Gebäuden mit Kunst Thema. Mit obigen Projekten werden damit positive Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil und Beteiligung über Stadtumbau ermöglicht, planerische sowie bauliche Themen werden als nachhaltige Begleitung des Themas analysiert und vermittelt. Auch die erfolgte Sanierung und Wiederanbringung von Kunstwerken wird beworben, weitere Informationen sind auch auf der Kunst-Faltkarte sowie www.mapping-olvenstedt.de zu finden. Wichtig war dafür in Kontakt mit Stadtverwaltung sowie Kunstkuratorin die nötigen Arbeiten bzw. Projekte weiter zu begleiten.

Stadtumbau-Projekte „Das andere Bauhaus-Erbe“ und „MAPPING OLVENSTEDT“ (Bereiche 1.3 / 1.5 / 1.6 + A / B / G / H): In der Buchvorstellung „Das andere Bauhaus-Erbe - Leben in den Plattenbausiedlungen heute“ wurde öffentlich in der Stadtbibliothek am 2.6.2022 der Frage nachgegangen, wie zutreffend die gegenwärtige Außenwahrnehmung gerade ostdeutscher Plattenbausiedlungen ist, welche Zukunft und Potenzial sie haben und wie wir diese Entwicklung aktiv begleiten können. Denn als das Jubiläum „100 Jahre Bauhaus“ bundesweit gefeiert wurde, richtete sich das Augenmerk selten auf die industriell errichteten Großwohnsiedlungen. Dabei stellen sie eine herausragende Form des Neuen Bauens dar, denn ehemalige Bauhaus-Architekt*innen standen dafür mit an der Spitze der Bewegung. Im Osten Deutschlands leben heute ca. 20 Prozent der Bevölkerung in Großwohnsiedlungen. In den letzten drei Jahrzehnten schrumpften diese Quartiere aber wieder, einkommensstarke Personen zogen z. T. fort, so dass das Image und die Prognosen eher negativ erschienen. Diese Entwicklung konnte - z.B. in Neu Olvenstedt - ab Ende der 2000er Jahren durch Stadtumbau, Modernisierung, Beteiligung, Quartiersvereinbarungen, Stadtteilmanagement, GWA-Arbeit, Stadtteilprojekten und neuen Interventionen gut aufgefangen werden. Dieses und MAPPING OLVENSTEDT wurden als wichtige Projekt auch für 2022 weiter begleitet und es gab Gelegenheiten für ein Kennenlernen der Inhalte vor Ort (s. auch aufgeführte Veranstaltungen oben). Das Ziel ist es, Interesse am Stadtteil zu wecken, das Image zu verbessern und Olvenstedt als attraktiven Lebens- und Wohnort zu präsentieren. Ein - analoges - Produkt ist eine „Kleine Faltkarte für die Hosentasche“, auf der neben verschiedenen POIs (Points of Interests) auch Baugeschichte, Architektur, Kunst und Freizeitaktivitäten von Neu und Alt Olvenstedt präsentiert werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Expert*innen wurden thematische Routen erarbeitet, auf denen Interessierte den Stadtteil erforschen und neu entdecken können. Des Weiteren entstand - als digitale Variante - eine interaktive

Website (www.mapping-olvenstedt.de), mit weiteren Infos und Details etc. Die Kunst-Stationen sind mit einem spielerischen Quiz verknüpft und es gibt Informationen über Denkmäler, historische Gebäude, Stadtplanung und Architektur. Die Tour und das Projekt sind auch in die „Machdeburg-App“ aufgenommen, Informationen und die interaktive Stadtteilkarte können digital aufgerufen werden. Weiter ist dazu ein Imagefilm auf verschiedenen Medienplattformen platziert.

Stadtumbau, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung (Bereiche 1.2 - 1.5 + B / H / I): Stadtumbau- sowie Barrierefreiheit-Projekte, „Olvenstedt für alle“ und aktive Werbung für Brunnen- & Kunst-Patenschaften fanden statt. Die Beteiligung der Menschen und Akteure vor Ort wurden aktiv unterstützt. Ebenfalls wurden Bewerbungen für Stadtumbau-Anträge, Kreativ-Projekte sowie Veranstaltungen im Stadtteil z.T. mit Drucksachen, Öffentlichkeitsarbeit, Internetseiten und Soziale Medien gefördert.

Kooperationen und neue Stadtumbau-Projekte u.a. für Akteure und GWA (Bereiche 1.2 / 1.3 / 1.5 / 1.6 / 1.7 + A / B / H / I): Das bestehende MAPPING-Projekt Neu Olvenstedt wurde ergänzt, weiter gab es eine Kooperation mit der Bundes-Transferstelle für Soziale Stadt zum Thema Stadtumbau. Die Ideen aus dem Urbact-Projekt „ReBlock Neu Olvenstedt“ werden weiterverfolgt bzw. evaluiert und umgesetzt.

2.2. Folgende Themen wurden als Projektfortführungen weiter begleitet (Bereiche 1.1.-1.10 / A-I):

- Barrierefreiheit und Mobilität im Stadtteil (sowohl baulich als auch auf Sozial- und Bildungs-Ebene)
- Gespräche mit Bürger*innen, Akteuren, Trägern, Initiativen, Vereinen, Schlüsselpersonen etc.
- Unterstützung für Erhalt und Nutzung der historischen Döppler Mühle und Umfeld
- Aufwertung der Gebiete Sternsee, Olven 1, Marktbreite sowie Quartiere und Umfeld
- Kontaktherstellung und Vermittlung von Wohn- und Gewerberaum, u.a. Zwischenraumnutzungen
- Städtebauliches Konzept, Freiflächengestaltungen und Verkehrsanalyse / -planung
- Themen: Vandalismus, unerwünschte Bemalungen, Hunde, Beleuchtung, Vermüllung, Sicherheitsgefühl
- niedrigschwellige Stadtteil-Beteiligungs-Aktion und Frühjahrsputz etc.
- Selbsthilfe, DIY-Ansatz (Do It Yourself), Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Stadtteil
- Unterstützung bei den Themen Verbraucher- und Mieterschutz, Energieeinsparung im Stadtteil
- Gremienarbeit, Beteiligungs-Konzept für Kinder und Jugendliche in MD, mit Sozial- und Jugendamt
- Unterstützung für Idee Urban Gardening- und Gemeinschaftsgarten-Projekte, Nachhaltigkeitswochen
- Informationen zu Finanzierungen, u.a. Stadtumbau, Programme Bund / Land / Stadt, Stiftungen etc.
- Bewerbung und Teilnahme: Veranstaltungen u.a. Bundestransferstelle Stadtumbau und Soziale Stadt
- Beratung: Fördermöglichkeiten für Projekte und Initiativen, Vereinsrecht, Arbeit und Ehrenamt etc.

2.3. Verstetigung und Nachhaltigkeit sowie Umsetzung Projekte

Beteiligung als Prozess der Stadtteilentwicklung steht im Fokus der Arbeit des STM. Über eine funktionierende Projektarbeit für alle Generationen und eine breite Netzwerkstruktur gelingt es erst, Akteure und Menschen vor Ort zu motivieren, sich aktiv am Stadtteilleben und somit seiner verstetigenden Entwicklung zu beteiligen. Beratung, Beteiligung, sowie Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit weiter miteinander zu verbinden sind Verstetigungsziele.

Folgende Handlungsstrategien werden verfolgt, um die Arbeit des STM zu verstetigen:

- Beibehaltung erfolgreicher Projekt- und Veranstaltungsformate
- Image-Kampagne zur Verbesserung des positiven Images von Neu Olvenstedt
- Verstetigung von Strukturen, wie Öffentlichkeitsarbeit, ehrenamtliches Engagement und Netzwerken
- Förderung von Stadtteil-Identität durch aktive Einbindung und Beteiligung der Menschen
- Interessenvermittlung von Stadtverwaltung und Akteur- sowie Bürger:innen vor Ort

2.4. Struktur Stadtteil-Büro, Information und Vernetzung (Bereiche 1.9 / 1.10 + B / G / H):

Das Stadtteil-Büro fungiert als bekannte Adresse mit Sprechzeiten sowie zusätzlichen Terminen. Diese werden von interessierten Bürger*innen, lokalen Akteuren, Institutionen, Vertreter*innen von Verwaltung und Gesellschaft sowie ehrenamtlich Engagierten genutzt, um sich zu informieren bzw. auszutauschen. Es finden regelmäßig verschiedene Vernetzungstreffen im Stadtteilbüro, als auch bei Veranstaltungen statt. Auf diesem Wege werden Partizipation, nachbarschaftliches Engagement und Zusammenhalt auf Stadtebene gefördert.

3. Projektumsetzungen / Folgen Covid19-Situation

Die meisten geplanten Projekte / Veranstaltungen konnten 2022 trotz der sich dann zum Jahresende glücklicherweise entspannenden Covid19-Situation umgesetzt bzw. angepasst werden, s.o.

4. Ausblick 2023

Erfolgreiche Arbeit im Stadtteil, hier in planerisch-organisatorischen Bereichen, wie dem Stadtumbau als auch in der Gemeinwesenarbeit, ist immer auch sozialräumlich und über die Kommunikationsebene verankert. Dies ist die Basis für eine weitere, nachhaltige Arbeit von Stadtteilarbeit und STM im Stadtumbau. Das Ziel ist die Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Quartier sowie Projektberatungen und Koordination im Rahmen des Förderprogrammes. Die Begleitung von KNO (Kunst Neu Olvenstedt) und MAPPING OLVENSTEDT ist immer noch ein wichtiger Baustein für 2023 und darüber hinaus. Weitere Themenfelder sind Stadtumbau und Inklusion, Klimaadaptation, Barrierefreiheit im Stadtteil, Soziale und Bildungs-Angebote, ausgewogene Mischung von Wohnraum / Gewerbe / Freiraum sowie Erhalt und Schaffung von barrierefreien / barrierearmen Räumen (wie eingangs schon erwähnt). Für die Zukunft sollen wieder Veranstaltungen zum Tag der Städtebauförderung sowie Unterstützung von besonderen Aktionen wie „OlvenFun“ und „Nachhaltigkeits-Wochen“ etc. organisiert werden. Nach der langjährig erfolgreichen Koordinierung der Vernetzungs- und Kooperationsarbeit, soll diese natürlich weiter fortgeführt werden. Die initiierten Jahresempfänge haben mittlerweile Tradition, verbunden mit Kooperationspartnern als feste Größen und Kultur im Stadtteil. Da diese Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für Olvenstedt sehr gut ankommen, sollen sie -gerade auch wegen einer neuen Normalität nach Corona-Zeit etc. - weiter ab Januar 2023 umgesetzt werden. Die Begleitung der obigen und folgenden Themen wie Beteiligung und Demokratie, Bildung statt Armut, Kultur und Kunst sowie Barrierefreiheit sind auch für 2023 und darüber hinaus wichtig. Diese stärken sowohl nachhaltig die Identität der Menschen im Stadtteil als auch positiv die soziale und physische Infrastruktur.